

### Halle und Umgebung.

Halle a. S. 7. September.

#### Das Eisene Kreuz 1. Klasse.

In diesen Tagen der Erinnerung an 70/71, wo man mit beiderseitiger Interesse vor allem auch der noch unter uns weilenden alten Kämpfer von damals gedenkt, ist wiederholt die Frage aufgetaucht, wieviel Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse wohl in Halle wohnen. Das Eisene Kreuz 2. Klasse, wiewohl es ja auch im Laufe der Jahre immer seltener geworden ist, sieht man noch verhältnismäßig häufig; das zeigte namentlich der Festzug der Veteranen am letzten Sonntag, in dem eine stattliche Reihe Inhaber dieser Auszeichnung mitmarschierte. Das Eisene Kreuz 1. Klasse, Auszeichnung ja viel seltener verliehen wurde, dessen indes in unserer Stadt nur zwei Veteranen: Herr Oberst a. D. v. Lambert, Lafontainestraße 13, und Herr Steuerbesorger a. D. Giesmann, Talamtstraße 8.

Herr Oberst Lambert hatte bereits das Eisene Kreuz 2. Klasse nach der Schlacht von Gravelotte erhalten; das Eisene Kreuz 1. Klasse erwarb er sich in der Schlacht bei Colmar, speziell bei der Erstürmung der Befestigungen von Etretat, da er die ihm erteilten Befehle mit glänzendem Erfolge zur Durchführung brachte.

Herr Giesmann hatte zunächst im Leibgrenadierregiment Nr. 8 (Frankfurt a. O.) den Krieg von 1864 mitgemacht. Als der Festzug von 1866 begann, befand er sich in Grenadierregiment Prinz Karl von Preußen Nr. 12 (Frankfurt a. O.) und kämpfte in den Schlachten von Gitschin und Königgrätz. Als Feldwebel, der Offiziersdienste tat, nahm er an dem großen Ringen zwischen Deutschland und Frankreich teil. Schon bei der Erstürmung der Spicherer Höhen vom 6. August hatte Herr Giesmann Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Von Neuenkirchen aus war das Bataillon per Bahn bis dicht an den Feind gelangt, dann griff es in die Schlacht ein. Der Oberst fiel sofort, aber auch die übrigen Offiziere waren in kurzer Zeit tot oder verwundet. Nur zwei Gefolgsleute waren noch unverletzt. Da ergriff Herr Giesmann die Fahne des Bataillons und führte die Truppen zum Sturme. Das Eisene Kreuz 2. Klasse, das er als erster erhielt, war der Lohn. Bei Bionville wurde er für das Eisene Kreuz 1. Klasse vorgeschlagen, das er dann in den Dezemberjahren vor Paris erhielt. Herr Giesmann ist im 78. Lebensjahre und erfreut sich noch außerordentlicher Rüstigkeit.

#### Ernteschätzung vom 1. September.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat veröffentlicht folgenden Bericht:

Das Wetter im August war für den Fortgang der Erntearbeiten nicht immer vorteilhaft. Säufige, weitverbreitete Niederschläge hinderten die Landwirte, das meist geschnitten auf den Feldern liegende Getreide in einem Zuge einzubringen, so daß nahezu in allen Bezugsbezirken Klagen über feucht eingedrücktes Getreide oder über Auswüchse laut wurden. Aber abgesehen von diesen durch unglückliche Entweiter hervorgerufenen Schäden haben die bereits im letzten Berichte erwähnten Zustände dazu beigetragen, das qualitative Ergebnis beträchtlich herabzumindern. Es wird beim Weizen Vorrat und Lagerung als Grund für die oft mangelhafte Körnerbildung angeführt und mehr noch beim Roggen häufige Fäulnis bei feinem, flachem Korn gefügt. Besonders nachteilig wirkten die häufigen Niederschläge auf die Gerste, von der große Mengen die für Brauzwecke erforderliche Reifezeit eingeht haben dürften. Nicht minder hat der Regen gelitten, der vielfach grau- und schwarzfäufig ausfallen soll. Auch in quantitativer Hinsicht scheint das Ergebnis selbst hinter den schon im vorigen Monat herausgegebenen Erwartungen zurückzubleiben. Das gilt in erster Linie für Winterroggen, dessen Ertragsfall allgemein enttäuscht, was in dem Strohgeben der Schöpfung von 94,3 auf 91,8 Prozent gegen 101 Prozent im Vorjahre zum Ausdruck kommt. Hinsichtlich der Menge wird also der Erntertrag des Sommerjahres, der allerdings einen Rekord bedeutet, bei weitem nicht erreicht werden. Die Ertragsziffer für Winterweizen, die noch im Momenten über der fernerliegenden des Vorjahres stand, ist nunmehr auch unter die entsprechenden des Vorjahres herabgesunken, doch wird man bei einem Vergleich der Erntergebnisse der beiden Jahre berücksichtigen müssen, daß dies Jahr die Anbaufläche eine wesentlich größere gewesen ist. Ein Rückgang gegenüber dem Normort ist auch bei der Gerste festzustellen, nämlich von 89,4 auf 87,8 gegen 102,4 Prozent im Vorjahre. Die Ziffer für Hafer erfuhr eine, wenn auch unbedeutende Verbesserung, indem sie sich von 89,5 auf 90,6 erhöhte. Es scheint also, daß, wie wir im unserem letzten Bericht erwähnten, der Regen die durch die Dürre im Juni hervorgerufenen Schäden gemindert hat. Immerhin ist die Referente im Vergleich zum Vorjahre recht wenig zufrieden, zumal da auch der qualitative Ausfall zu wünschen übrig läßt. Von den Futterpflanzen haben sowohl Sommer- als auch Winterweizen eine recht günstige Entwicklung genommen, doch brauchen die Futterrüben Wärme. Die Ausfüller der Kartoffeln werden haben sich durchaus verschlechtert. Die Niederschläge vermochten das Absterben des Krauts nicht mehr zu verhindern, vermochten aber andererseits, daß das bereits im Normort beobachtete Faulen der Knollen in beachtlicher Weise weiter um sich griff, besonders frühe Sorten sind davon betroffen. Der zweite Schnitt der Futterpflanzen, Alee und Luzerne, liefert im allgemeinen sehr gute, zum Teil sogar vorzügliche Erträge, vielfach wird auch berichtet, daß der junge Alee gut ausseht. Die Grummel-ernte hat, soweit die Weizen nicht durch zwei Malte oder Ueber-eremungen gelitten haben, gleichfalls ein günstiges Resultat ergeben. Setzt man den unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Ertrag = 100 (Normalernte, nicht Durchschnittsernte), so beträgt der voraussichtliche Ertrag in Prozenten einer Normal-ernte:

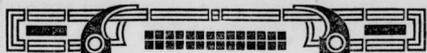
	Winter-Weizen	Sommer-Weizen	Winter-Roggen	Sommer-Roggen	Gerste	Hafer	toffen
1. 9. 10.	91.3	88.7	91.8	85.7	87.5	90.6	84.0
1. 8. 10.	94.0	88.4	94.3	83.8	89.4	89.5	—
1. 9. 09.	94.8	97.4	101.0	92.3	102.4	105.8	—

#### Rektorentag der Provinz Sachsen.

Die Hauptversammlung des Rektorenvereins der Provinz Sachsen findet am Sonnabend, den 10. Septbr. d. J., nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Kaiserin Augusta“ zu

Sangerhausen mit folgender Tagesordnung statt: 1. Begrüßung, 2. Kasernenbericht, 3. Jahresbericht und Erörterung der Zeitlage, 4. Wahl des Vorsitzenden, 5. Vortrag des Herrn Rektor Schramm-Christi: „Die Handhabung des (Berufunterrichts) ein notwendiges Unterrichtsprinzip der modernen Schule?“, 6. Berufstragen.

An die Verhandlungen schließt sich um 5 Uhr nachm. ein gemeinsames Festessen und um 6 Uhr eine Befestigung der Stadt an; abends 8 1/2 Uhr findet ein gefälliges Beisammensein und am Sonntag ein gemeinsamer Ausflug nach dem Ruffhäuser statt.



## Die General-Anzeiger

oder  
die „gelbe Presse“.

Wer vor aller Welt seine mollustenhafte „Gefinnung“ zeigen will — eine Gefinnung, die überhaupt keine ist — es sei denn, daß Jagen und Kopfnicken als „Gefinnung“ gelten: der redet mit einer verächtlich sein sollenden Gebärde von „Parteiengän!“

Kultiviert wird das Schlagwort „Parteiengän!“ von der gefinnungslosen General-Anzeiger-Presse, die in fast allen Städten Deutschlands ihre Filialen und Filialisten hat. Mit einem Willkürkapital nach einer Schablone geübt, verfolgt diese Art „Presse“ nur den einen Zweck, den niedrigen Intelligenz des Publikums zu schmeicheln, die Fahne nach dem Wind zu hängen und mit Klatsch und Sensation die Reiz- oder Halbgabedicten zu füttern. — Billig und schlecht!

Nach einem Modell uniformiert von einem Manne, der die sogenannte „Mache“ heraus hat, ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der engeren Heimat, ohne Rücksichtnahme auf Lebensnerven und Existenzbedingung der Einwohner, schließt sich die „Generalanzeiger“ oder „gelbe Presse“, wie sie die Amerikaner nennen — heimlich im Gestalt von Freizeitschriften an den Familienkreis — mit ihrem Motto: „Keinem zu Liebe, keinem zu Leide“ jede selbständige Meinung langsam abtönd. Unauffällig am Anfang, deutlicher schon nach ein paar Wochen, wird pikantes Klatsch serviert, das, was ein eigenes Urteil verlangt, totgeschwiegen oder vorzüglich umgangen. Angeht wird „keinem zu Liebe“ — Stellung genommen, in Wirklichkeit aber nur, um die Massenbataillone einzufangen, um mit einer Abonnentenziffer zu prahlen, mit der das — Ineraten-geheißt „gemacht“ werden soll. Der kluge, einseitige Ineraten weiß ja allerdings, was er von dieser Abonnentenziffer, hinter der von den wirklich kaufkräftigen die wenigsten stehen, zu halten hat; er prüft die Qualität, nicht die Quantität der Leser. Der Geselligkeitsinferent ist es, der hier die Zehne jagt.

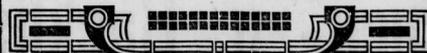
Der zweite Teil der Parole, mit dem die General-Anzeiger beim Quartalswechsel haufen gehen, heißt: „Keinem zu Leide“!

Das ist die Fortsetzung der einmal proklamierten Gefinnungslosigkeit, die Rücksichtnahme auf die Sonderinteressen des Konzerns, den die unparteiliche Presse in Nord und Süd gehört. Wie kann heute in unserer sozial gekrümmten Zeit eine Zeitung redigiert werden: „Keinem zu Leide“!

Gerade heute hat mehr denn je die Presse die Pflicht, für den erwerbstatigen, steuerzahlenden Mittelstand mit aller Energie und Offenheit einzutreten, gerade heute, wo von links und rechts dem Bürgerturn die schwersten Gefahren drohen, wo jeder Stand unter das schützende Dach der Organisation eilt, wo sich das Weiterleuchten schwerer innerer Kämpfe bemerkbar macht, ist die Presse als die Vertreterin der öffentlichen Meinung berufen. Klären, Helfen, Verrichten und eingreifen. Und gerade heute ist es erforderlich, mehr denn sonst, den nationalen und freiheitsliebenden Kernen zu befehlen, auf dem Deutschen Reich groß und stark zu werden.

Die Worte: „Keinem zu Liebe, keinem zu Leide“ sind also nichts, als eine hohle Phrase, mit der spekuliert wird, mit der man glaubt, die fangen zu können, die in ihrer Gleichgültigkeit und Herdlosigkeit dem Marasmus zu steuern.

Der selbständig Denkende, der Gebildete, der sich als deutscher Staatsbürger das Recht der Meinungsfreiheit nicht nehmen läßt, der in politischen und kommunalpolitischen Fragen das Recht des Mitratens und Mitratens beansprucht, der tief keinen Generalanzeiger, sondern greift zu einem in liberalem Geiste gehaltenen Blatt, das den Mut hat, — jedem die Meinung zu sagen, sich weder von oben noch von unten regieren läßt.



#### Der gemeine Wert von Grundstücken.

M. Das Oberverwaltungsgericht hat bezüglich des gemeinen Werts von Grundstücken eine grundsätzliche Entscheidung gefällt. Der Schulvorsteher a. D. N. besitzt in Charlottenburg ein Hausgrundstück. In den Räumen des Hauses hatte er früher eine höhere Tischschule geleitet. Später übernahm der Schulvorsteher A. die Schule und zahlte an N. laut Vertrages bis zum 1. April 1910 jährlich 13 7/8 Mark Miete. Als N. für 1908 nach einem Objekt von 192 000 Mark zur Grundversteuerung beantragte, erhob er nach fruchtlosem Einspruch Klage und beantragte die Steuer nach einem Objekt von 150 000 Mark zu

berechnen. Der gemeine Wert eines Grundstücks könne nicht nach dem Mietsertrage berechnet werden. Bei Bemessung des Mietspreises sei der Umfang in Betracht gezogen worden, daß der Mieter eine blühende Schule erhalten habe.

Der Bezirksausfluß wies jedoch die Klage ab und erklärte die Bemessung für gerechtfertigt. Diese Entscheidung fußt A. durch Revision beim Verwaltungsgericht an und betonte, in dem Mietspreise liege auch eine Entschädigung für die Überzahlung einer blühenden Schule. Zuvor sei die Schulbehörde zur Überzahlung gekommen, daß die Räume für eine höhere Mädchenschule nicht geeignet seien und habe A. verlangt, die Schule in ein anderes Gebäude zu verlegen. Das Oberverwaltungsgericht hob auch die Revision auf und wies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an den Bezirksausfluß zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, es sei rechtmäßig, den gemeinen Wert eines Grundstücks nach dem Mietsertrage zu berechnen. Der gemeine Wert eines Grundstücks bestimme sich jedoch im Anwendungsbereich des Ergänzungsteuergesetzes als auch in dem des Kommunalabgabengesetzes regelmäßig nicht nach dem kapitalisierten tatsächlichen Ertrage, sondern nach dem Verkaufswerte, welchen jeder Befizier im gewöhnlichen Verkehr erzielen könne.

#### Neues Theater.

Direktor Mautzner ist bereits in Halle eingetroffen, um die letzten Vorbereitungen zum Beginn der neuen Spielzeit zu treffen, deren erste Vorstellung nunmehr definitiv auf Sonntag, den 18. d. M., festgesetzt worden ist. Der Vorverkauf wird am Donnerstag, den 15., eröffnet. Die Kassenstunden sind für den Vorverkauf, wie bisher, vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 4 Uhr festgesetzt. In den Sonn- und Festtagen wird der Verkauf an den Nachmittagen bis 5 Uhr ausgedehnt. Ueber die für das Neue Theater angekauften Kostüme, sowie über die getroffenen Neu-Einrichtungen des künstlerischen Personals werden wir demnächst berichten.

#### Frei-Deutscher-Gedenkfeier.

Auf die Bitte des Allgemeinen Völkervereinigen Verbandes, es möge am 7. November d. J., dem 100. Geburtsjahr Frei-Deutscher, in sämtlichen Schulen des niederdeutschen Sprachgebietes von Preußen eine Gedenkfeier abgehalten werden, hat der Kultusminister an die königlichen Regierungen und Provinzialverwaltungen der Provinzen Pommern, Brandenburg, Sachsen, Hannover und Schleswig-Holstein eine Verfügung erlassen, worin er den Behörden anheim stellt, Anordnungen zu treffen, daß in den Schulen ihrer Bezirke an dem erwähnten Tage im Unterricht Frei-Deutscher in angemessener Weise gedacht werde.

#### Ernennungen.

Den Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät, Oberlehrarzt Dr. Engeler und Oberarzt bei der psychiatrischen und Nervenklinik Dr. Pfeifer, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

#### Ursachend der deutschen Gewerbetreue (S. D.) Halle a. S.

Die am Sonntag, den 4. d. M., im „Schwarzen Hof“ tagende Ortsverbandsversammlung der Deutschen Gewerbetreue (S. D.) nahm unter anderem auch Stellung zu der letzten Reichstagsung. Die Anwesenden protestierten ganz energisch dagegen, daß jene Maßnahmen seitens der Regierung getroffen werden, um einer derartigen Vertretung eines der wichtigsten Volkswirtschaftlichen Einhalt zu geben.

Es wurde hierzu folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 4. September 1910 im „Schwarzen Hof“ tagende Ortsverbandsversammlung der Deutschen Gewerbetreue (S. D.) zu Halle a. S. protestiert ganz energisch gegen eine weitere geplante Erhöhung der Reichssteuer und erachtet es als erste Pflicht der Regierung, Vorkehrungen zu treffen, um dieser drohenden Gefahr energisch Einhalt bieten zu können. Die Versammelten glauben dieses zu erreichen durch Öffnung der Grenzen resp. Wegfall der Einfuhrbeschränkung und Zulassung von ausländischem Vieh, da nur der Mangel an einheimischen Vieh die künstliche Preissteigerung hervorbringt.“

#### Dom Gerichtssaal in den Tod?

Eine aufwendige Szene spielte sich gestern im Gerichtssaal ab. Der schon erheblich vorbestrafte 32jährige Handelsmann Edner, den man in Untersuchungshaft genommen hatte, was wegen Hefeherei zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden, als er in wichtigen Sprachen aus dem Gerichtssaal elends die Treppen hinab auf die Straße stürzte. Die Gerichtsdiener konnten ihn nicht einholen; seine Spur blieb bald verloren.

Heute früh indes fand man des Missetätigen Hofe und Wiese an der Saale hinter dem Kaiserhof-Schießplatz. Auf den Sacken befand sich ein Brief an seine Ehefrau, worin er mitteilt, daß er sich das Leben nehmen will.

#### Zur Kartoffelernte.

In der Umgebung ist mit dem Einsetzen der Kartoffelernte begonnen worden, da bekanntlich die von den größten Gütern verpackten Kartoffelparzellen wegen der Neubestellung bis zum 1. Oktober abgeerntet sein müssen. Auf Ton- und Lehmboden werden doch viel fränkische Kartoffeln angetroffen. Auf den sandigen Feldern, besonders in der Umgebung der Dölauer Heide, sind zwar die Kartoffeln gesund geblieben, aber auch hier ist die Zahl der Knollen an den einzelnen Stauden bei weitem nicht so groß als wie im vorigen Jahr.

\*

Königl. Kreisshulpspektion Halle II (Land). Infolge Fortzugs des bisherigen Kreisshulpspektors hat sich der Stellvertreter, Herr Kreisshulpspektor Schmitt, genötigt gesehen, ein provisorisches Geschäftszimmer zu mieten. Es befindet sich Hr. Steinstraße 40.

Zoologischer Garten. Morgen, Donnerstag, findet nachmittags die Wiederholung des großen Rindfestes statt, das am Montag zwar gut besucht, des Gewitterregens wegen aber vorzeitig abgebrochen werden mußte. Das Konzert beginnt morgen bereits um 3 1/2 Uhr, die Unterhaltungen für die Kinder nehmen um 3 Uhr ihren Anfang.

Italia-Fest. Der bereits wiederholt angezeigte „Operaabend“ von Verdick's Konzeratorium findet nicht wie viel-

sch angenommen wird, in den Anstaltsräumen, sondern am Donnerstag, den 8. September, abends 8 Uhr in den Thalia-Hallen hat. Billets sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Gehban, im Sekretariat des Konseratoriums und an der Abendkasse erhältlich.

Die Kämpfe um die Meisterschaft des Saalgaues. Am kommenden Sonntag beginnen die Spiele am vorerwähnten Meisterschaft in der ersten Klasse des Saalgaues. Wird Wader, der Verteidiger der Meisterschaft, seinem guten Rufe Ehre machen und auch diesmal den Titel „Meister des Saalgaues“ erringen? Wader bringt eine zum Teil neue Mannschaft heraus und geht mit den besten Ausichten in den Kampf. Am Sonntag bietet sich der jungen Eiß Gelegenheit, ihr Können erstmalig im Verbandsspiel zu zeigen, denn in Britannia führt sie auf einen Spielerspieler Gegner, der durch die letzten erzielten glänzenden Resultate bedeutendes Aufsehen erregt hat.

Der Verein ehemaliger hildischer Oberrealschüler hält am Sonnabend abends 8 1/2 Uhr im Hotel zur Tulpe, Alte Promenade 5, seine Monatsversammlung ab. Es werden dazu auch alle dem Verein noch fernstehenden ehemaligen Schüler der Anstalt eingeladen. Anmeldungen zum Beitritt (Mitgliedsbeitrag nur 3 Mark pro Jahr) werden in der Sitzung entgegengenommen.

Renovation. Die „Kaisersäle“ werden zurzeit einer durchgreifenden Renovation und teilweisen Veränderung unterzogen, damit es der neue Bewirtschaftler, Herr Hotelier Paul Hofmann, am 1. Januar 1911 im guten Zustande übernehmen kann. Nach polizeilichen Vorschriften fällt der Kellerraum im Reichsbad, aus den zwei Treppenaufgängen wird einer, mit Rücksicht auf größere Sicherheit beim Ausbruch eines Brandes, die Garderobe im oberen Vorraum wird in ein Gebäude des Hofes, der überdeckt wird, verlegt.

Der Verband mittlere Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten (Ortsverein Halle a. S.) unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Merzbürg. Die nächste Ortsvereinsversammlung findet Donnerstag, 15. Sept., statt.

Die Gleichgesinnten Schützengilde hielt Sonntag und Montag zu ihrem Schießstand „Fuchs am Galgenberg“ ihr diesjähriges kleines Königsschießen ab. Bester auf der Königshöhe wurde Herr Königsmacher W. Uffig, den man zum kleinen König für 1910/11 proklamierte.

Zweigeverein Halle des Deutschen Grubens- und Fabrikbeamten-Verbandes. Am Sonntag nachmittag findet im Kaiserfeld die nächste Versammlung statt.

Der älteste Damen-Telegraphen-Verein Gabelsberger wählte anfangs in den Vorstand als 1. Vorsitzende und Aufsichtsführerin Herrin Gertrudis Trepp, als 2. Vorsitzende Frau M. Wiedemann, als 1. Kassiererin Frau A. Schmidt und Frau Uffert als Schriftführerin Frau G. Weirich und Frau Giesmann. Am Dienstag, den 13. Sept. d. J., eröffnet der Verein ihr geliebtes junge Damen einen neuen Anfrageskursus und ladet zur Teilnahme ergeben ein. (Siehe Inserat.)

Im Getriebe der Malakine. Der Arbeiter Franz Strohger wurde in der Größtgrube Affien-Papier-Fabrik an der Säbelschleifung dadurch, daß sie von einer anderen Person unbefugt in Betrieb gesetzt wurde. Er erlitt Querschnitten der Brust und Beine und mußte nach seiner Wohnung geschafft werden. Umgekippt. Gestern kippte ein mit 2 Personen besetztes Ruderboot auf der Saale in der Nähe der Größtgrube Brücke um. Die Insassen konnten sich durch Schwimmen retten.

### Kirchliche Nachrichten.

St. Ulrich. Am Freitag, den 9. d. M., vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier, Pastor Reintke.

### Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 6. September 1910.

Aufgehoben: Der zehnte Eichenbahn-Bureauleiter Ferdinand Benz, Kottbus, u. Elisabeth Goldmann, Klotterstr. 6. Der Bureauvorsteher Otto Arndt, Hagsfeld, u. Frieda Büsch, Fritz Reutersstr. 10. Der Schriftleiter Carl Göde, Körschnerstr. 21, u. Elfa Schneider, Fichtelstr. 9. Der Doktor-Ingenieur Paul Nibensjahn, An der Universität 2, u. Selene Werber, Mühlweg 3. Eheführung: Der Debitante Ernst Reinhard, Hammer, u. Margarete Planert, 2. Wucherstr. 65. Geboren: Dem Eisenbahner Karl Fritz L. Lucie, Gr. Geseustraße 24. Dem Maurer Otto Graf S. Willi, Brauchtstr. 5. Gestorben: Des Gehilfenführers Reinhold Leibsch S. Kurt. 2 Wochen, Saalestr. 6. Des Maurers Hermann Franz S. Willi, 6 Mon., Reifstr. 27a. Des Arbeiters Edward Braune S. Erich, 9 Mon., Am Ritterstr. 20.

Halle-Süd. 6. September 1910.

Aufgehoben: Der Eisenbahn-Stationsgehilfe Franz Jann, Overath, u. Hedwig Bestfisch, Lindenstr. 5. Der Bankbuchhalter Bruno Anke, Greußen, u. Hedwig Namann, Steinweg 32. Der Hofbohe Albert Rib, Volkmannstr. 1, u. Hilba Dietrich, Burgsdorf. Der Tischler Otto Werber, Sennewitz, u. Rosa Schwarz, Fortstr. 47. Der Ingenieur Paul Rothnid, Breitenf. u. Auguste Kumpf, Landwehrstr. 20. Der Klempner Max Donath, Wänerstraße 30, u. Marie Dentewitz, Unterberg 12. Der Maurer

### Foulard-Seide

v. 95 Pf. ab  
— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —  
G. Heeneberg, Zürich.

Reinhold Hirsch, Inwender, u. Luise Spaar, Beekenerstr. 10. Der Arbeiter Emil G. Rudwigstr. 1, u. Emma Tiede, Wörmlicherstr. 93. Der Schlosser Max Sittig, Händelstr. 7, u. Margarete Krümm, Hagenstr. 7.

Geboren: Dem Verführungs-Auspektor Alfred Müller T. Hans, Fernhaldstr. 7. Dem Küstler Ernst Volkath S. Kurt, Auguststr. 15. Dem Fabrikarbeiter Albert Reizer S. Werner, Kneipstr. 1. Dem Handelsmann Paul Walther S. Gerhard, Händelstr. 5. Dem Schlosser Hermann Reitzen T. Antonio, Kreimelstr. 37. Dem Stadtbauinspektor Kurt Bruner S. Otto, Grünstr. 31.

Gestorben: Der Arbeiter Ferdinand Engler, 79 J., Döhlauerstr. 13. Des Werkmeisters Otto Jänich T. Ilse, 1 J., Bergstr. 4. Frieda Franke, 18 J., Glauchastr. 40. Des Gehilfenführers August Wolf Esplanade Pauline geb. Frelle, 40 J., Artilleriestr. 20.

### Auswärtiges Aufgebot.

Der Bureau-Vorsteher Fritz Schröder u. Marie Kösterlich, Querfurt.

### Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlachthaus und Viehhofe.

Bezahlte wurden am 5. September 1910

1. für 50 kg Fleischgewicht:	70,00 Mk.
Ochsen: höherer Preis	66,00
niedrigerer Preis	66,00
Kühhäufiger Preis	69,00
Bullen: höherer Preis	70,00
niedrigerer Preis	66,00
Kühhäufiger Preis	69,00
Kälber: höherer Preis	68,00
niedrigerer Preis	64,00
Kühhäufiger Preis	66,00
Jungarinder: höherer Preis	66,00
niedrigerer Preis	66,00
Kälber: 1. Mastfäher, höherer Preis	66,00
niedrigerer Preis	66,00
2. Saugfäher, höherer Preis	82,00
niedrigerer Preis	77,00
Kühhäufiger Preis	69,00
Schafe: 1. Hammel und Wollhammel	80,00
höherer Preis	70,00
niedrigerer Preis	63,00
2. Schafe, höherer Preis	63,00
niedrigerer Preis	63,00
Kühhäufiger Preis	66,00
2. für 50 kg Schlachtgewicht:	69,00
(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Abwehrschlachten einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Ausgabe des Jagen-Kraus - Gefäßes, Magen, Darm, Mittel und Blas.)	
Schweine: höherer Preis	71,00 Mk.
niedrigerer Preis	67,00
Kühhäufiger Preis	69,00

## Letzte Nachrichten.

### Der Vertreter des Kaisers bei der Silberhochzeit des badischen Großherzogspaares.

H. Berlin, 7. Sept. Wie verlautet, wird als Vertreter des Kaisers an der Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden am 20. d. M. der Prinz Adalbert von Preußen teilnehmen.

### Durchgebrannt.

H. Berlin, 7. Sept. Beträchtliches Aufsehen in der Berliner Weltweil erregt das Verführchen eines bekannten Lebemanns und seiner Geliebten, die nach Verübung eines mit nicht allfälliger Unvorsichtigkeit ingenierte Betrugens mit ihrer Beute von 50 000 Mark die Flucht ergriffen und sich vermutlich nach Amerika gewandt haben.

### Ein rätselhafter Vorgang.

Friedberg i. S., 7. Sept. Ein Vorkommnis, daß trotz sofort eingeleiteter strenger Untersuchung noch der Aufklärung bedarf, erging sich am Sonntag nachmittag im hiesigen Burghof. Zwei Offiziere versuchten in das Schloss einzudringen, wurden aber, da sie keine Karten hatten, zurückgewiesen, worauf sie ruhig den Burghof verließen. Von den beiden Offizieren hat man bisher keine Spur gefunden, und man vermutet, daß es gar keine Offiziere waren.

### Verhaftung des Direktors einer Industriegesellschaft.

Reichenbach b. Jürlingen. a. D., 7. Sept. Der Direktor der Räckfischen Industriegesellschaft Kurt Reimann wurde hier auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet.

### Der Papst will Frieden mit Spanien.

Rom, 7. Sept. Wie verlautet, hat der Papst die Absicht kundgegeben, dem Konflikt mit Spanien ein Ende zu machen. Er hatte im Laufe des gestrigen Tages eine bezügliche Unterredung mit dem Kardinal Rampolla.

### Automobilunglück.

Rom, 7. Sept. Bei Bologna hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Dort stürzte ein offener Automobillonibus, in dem sich ungefähr 60 Personen befanden, infolge Versagens der Bremse einen Abhang hinunter. 36 Personen erlitten schwere Verletzungen. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet.

### Vom Kranenlager Rain'.

Wien, 7. Sept. (Privat-Telegramm.) Der Zustand des Hoffahrspielers Josef Rain' ist ziemlich unverbessert. Gestern glaubte man sogar eine Besserung im Befinden des Künstlers feststellen zu können. Rain' erhielt gestern abend zur Bänderung seiner großen Schmerzen eine Morphiumeinspritzung.

Rom, 7. Sept. In Wien wurde unter der Befugung von Stittlichkeitsbegehren ein angeleglicher Deutscher namens v. Eggers verhaftet.

### Sport-Nachrichten.

#### Radfahrpost.

Auf der Dresdener Radrennbahn hinter dem Großen Garten erwarb sich Heide-Berlin die Meisterschaft von Europa. Er legte die 100 Kilometer in einer Stunde 10 Min. 34 Sek. zurück und verbesserte dadurch nicht nur den deutschen Weltrekord, sondern auch den Weltrekord, der bisher auf 1 St. 13 Min. 27 Sek. stand. Walthour lag vier Runden 200 Meter, Kiefer sechs Runden, Guignard zehn Runden und Salzmann 25 Runden zurück.

#### Wassersport.

Jugendwettkämpfe in Magdeburg. Fritz Reichel vom Leipziger Poseidon gewann das Ankerbühnenwimmen 50 Meter in 36 Sekunden, ferner das Ankerbühnenwimmen 100 Meter in 1 Min. 27 Sek. Die Jugendbühnen 4x100 Meter lebteig gewann Hellas-Magdeburg, die Ankerbühnen 4x50 Meter und die Jugendbühnen 4x100 Meter belobig die Magdeburger S. K. von 1896. Im Vereinswettbewerb siegte der Halberstädter Schwimmverein. Im Jugendjuniorwimmen 200 Meter war Heideich D. Stephan-Dessau, im Jugendbühnenwimmen 200 Meter Willi Kempf, Magdeburg, 1896, im Jugendbühnenwimmen 200 Meter Erich Reuter vom gleichen Klub.

Das Paris-Transjurier-Räder-Rennen gewann zu Frankfurt a. M. Paris mit 8,17% gegen Frankfurt 8,32 Min. mit 2 1/2 Ränge.

#### Herdelsport.

Rennen zu Berlin-Hoggeparken. Sonntag, 4. September. Renardennen. Preis 25 000 Mark. 1. Frh. v. Oppenheim Danilo II (Miller). 2. Rgl. Hauptgestüt Gräfin Ronelle (L. Bullock). Omnium Preis 13 000 Mark. 1. Graf E. Sendeis Anter (Miller). 2. Gestüt Güzengisch Cola Rieni. Tot. 20 1/2.

Rennen zu Hoggeparken. 5. September. 7. Kalifornierpreis 13 000 Mark. 1. Rgl. Hauptgestüt Gräfin Drient (Bullock). Stuten-Rennen 1910/11. 13 000 Mark. Für jährliche Rgl. Hauptgestüt Gräfin Angouline (Bullock).

Rennen zu Luzern. Sonntag, 4. Sept. Große Steeple Chase von Luzern. 20 000 Fr. 1. Mr. Ch. Venardes La Corbe (A. Carter).

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Entwicklung der Zuckerröhren in Europa hat sich nach in den Laboratorien von Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Belgien ausgeführten Untersuchungen der Zuckerröhren in der letzten Woche wie folgt gestaltet: Für Deutschland beträgt die letztwöchige Zunahme des Ribenzuckers 20 g (i. V. 24 und 1908 57 g), während der Zuckergehalt eine Zunahme um 0,36 Proz. (0,5 Proz. bzw. 0,4 Proz.) erfuhr; für Oesterreich stellt sich die Zunahme des Ribenzuckers auf 70 g (35 bzw. 27 g) und des Zuckergehalts auf 0,90 Proz. (0,8 bzw. 0,1 Proz.); für Frankreich stellt sich die Zunahme des Ribenzuckers auf 49 g (41 bzw. 81 g) des Zuckergehalts auf 1,06 Proz. 1909 Zunahme um 0,3 Proz. 1908 Abnahme um 0,7 Proz.; für Belgien stellt sich die Zunahme des Ribenzuckers auf 13 g (26 bzw. 22 g) und des Zuckergehalts auf 0,7 Proz. (0,5 bzw. 0,3 Proz.).

### Die Verständigung unter den Röhrenwalzwerken

Die Verständigung unter den Röhrenwalzwerken macht nach der „Köln. Volkszt.“ Fortschritte. Es gelang bereits die Schaffung einer einheitlichen Spannungs für verzinnte Röhre, die 7/8 Proz. betragen soll. Die Röhrenpreise zeigen festere Tendenz. Es werden 0,5 Proz. weniger Rabatt auf die drei Abstufungen gewährt. Mitte September soll eine gemeinsame Aussprache unter den Röhrenwerken in Remagen stattfinden.

Kall-A.-G. Bismarcksh. Der Aufsichtsrat hat bestimmt, die vierte und letzte Rate der 40proz. Zuzahlung mit 100 Mk. für die Aktie am 26. September einzuzahlen.

## Neuheiten in

# Knaben-, Mädchen- u. Backfisch-Garderobe.

Reichhaltige Auswahl.

Solide Verarbeitung.

Billigst gestellte Preise.

# Bruno Freytag, HALLE a. S., Leipzigstrasse No. 100.

Berliner Börse.

7. September. (Eigener Fernsprechdienst.)

Obwohl die gestrige New Yorker Börse wieder in fester Haltung verkehrte hatte und eher zur Schwäche neigte, war die Tendenz hier dennoch eine recht gute. Inwieweit sich dies in der Düsselroder Bericht wieder besser als im Vorjahr. Das meiste Interesse bekundete man für Phönixaktien, die gegen den gestrigen Schluss 1 1/2 Proz. höher einsetzten, da verlaute, dass in der morgen stattfindenden Aufsichtsratsitzung voraussichtlich eine Dividende von 15 Proz. in Vorschlag gebracht werden wird. Ausserdem sollen die Abschreibung sehr gute sein und die Aussichten für das neue Geschäftsjahr von der Verwaltung als sehr günstige bezeichnet werden. Wieweit dieses Gericht zutrifft, muss natürlich erst abgewartet werden. Die Hauptsache war, dass in Phönix ansehnliche Käufe stattfanden. Im Anschluss hieran waren die übrigen Montanwerte fest; nur Laura blieben vernachlässigt, da in diesen Papieren für schlechtere Rechnung Realisationen zur Ausführung kamen. Der Bankmarkt blieb heute unbeachtet, die Kurse dieser Werte waren behauptet. Von Transportwerten sind amerikanische Bahnen als fest zu bezeichnen. Am meisten zogen die Kurse der Lombarden an, in denen Wiener Arbitragekäufe zur Ausführung kamen. Es scheint, als ob man sich von der im September stattgefundenen Aufsichtsratsitzung in Wien kein günstiges Resultat verspricht. Schiffahrtswerte sind trotz Heimats-Arbitragekäufe etwas schwächer. Der Rentenmarkt erfuhr auf heimatische Käufe eine Befestigung, während die sonstigen in- und ausländischen Renten vernachlässigt blieben. Von Elektrizitätswerken machte sich wieder Interesse für Siemens & Halske bemerkbar, die 1 Proz. anzogen.

Produktenbörse.

Der Getreidemarkt stand heute unter dem Einfluss der erheblichen Preisrückgänge an den gestrigen amerikanischen Erzeugen, wobei besonders die Zunahme der südlichen Vorräte enttäuschte. Infolgedessen machte sich anfangs reichliches Angebot besonders in Weizen geltend, das nur zu erheblich ermässigten Preisen vereinzelt Käufer fand. Roggen gab ebenfalls im Preise nach. Hafer vernachlässigt. Mais und Rüben unverändert.

Weizen: märkisch 106,00-108,00, per Sept. 203,00, per Okt. 202,00, per Dez. 207,75. Roggen: märkisch 147,00-143,50, per Sept. 160,00, per Okt. 151,50, per Dez. 157,50. Hafer: feiner 137,00-182,00, mittel 105,00-172,00, gering 100,00 bis 104,00, per Sept. 150,50, per Okt. 143,00, per Dez. 154,75. Mais: mixed 108,00-113,00, runder 142,00-145,00, per Sept. 130,00, per Dez. 137,00. Rübel: per Okt. 85,50, Dez. 85,00.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 7. Sept. Kornzucker 88 1/2, ohne Fass 14,02 1/2, - Nachprodukte 75 1/2, ohne Fass 14,02 1/2, Brodrück 75 1/2, ohne Fass 23,25-25,00, Kristallzucker I mit Sack - Gemahlene Raffinade mit Sack 25-25,25. Gemahlene Mehlis mit Sack 24,50 bis 24,75. Stett. Rohzucker I Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Sept. 13,40, G. 12,70, II Produkt, trans. frei an Bord Hamburg 11,65 G. 11,67 1/2, B. Nov. 11,57 1/2, G. 11,60 B. Nov-Dez. 11,60 G.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Zeitung ersichtlich werden die am 1. Oktober 1910 fälligen Coupons der Pfandbriefe bereits vom 15. September cr. ab eingelöst.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebens-Versicherung-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat August 1910 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchter-Versicherung) zu erledigen, 906 Anträge über 2.911 Mk. Versicherungssumme. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende August 1910 gingen ein 448.018 Anträge über 678.189.910 Mk. Versicherungssumme. Im Jahre 1909 rund 29 Millionen Markt. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1909 betrugen über 13 Millionen Markt; die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf 117.000.000 Mk.

Jutepreise. Aus Fachkreisen wird uns mitgeteilt, dass Kalkutta und Dundee höhere Preise melden. Rohjute steigt. Deutschland wird wahrscheinlich in kürzester Frist mit der Erhöhung der Fabrikpreise folgen.

Gründung. Die im Kreise Sorau (Niederlausitz) belegenen, Herrenwerke sind laut „Berl. Tagebl.“ in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 1 1/2 Mill. Mk. Die Draubrunnen Kohlenwerke gehören, wie bekannt, mit der in demselben Besitz befindlichen Gewerkschaft Graf Thurn zu den Ausseerwerken. Das Aktienkapital beträgt 1 1/2 Mill. Mk. Die Draubrunnen Kohlenwerke gehören, wie bekannt, mit der in demselben Besitz befindlichen Gewerkschaft Graf Thurn zu den Ausseerwerken.

Eisenzeitungsbericht für 1909/10 betrug die Produktion 1.149.399 t (1908/09 1.160.170 t), der Gesamtumsatz 544.544 (511.024) t. Nach Abschreibungen von 21.074 (22.361) t. verbleibt ein Reingewinn von 16.623 (12.242) t. Hier von werden 11.200 t. Markt zur Zahlung von wiederum 4 Proz. Dividends benutzt. Der Geschäftsgang des neuen Geschäftsjahres lässt sich zufriedenstellender als doch für den Nachlass von 310.910 t. V. 252.549 t. Mk. Unkosten und 68.456 (94.756) t. Mk. Abschreibungen ergibt sich einschliesslich 19.279 t. Mk. Vortrag ein Reingewinn von 249.502 (261.075) t. Mk., woraus 10 Proz. Dividende (wie i. V.) gleich 160.006 t. Mk. verteilt und 29.126 t. Mk. nur vorgetragen werden sollen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden im Reichensbericht als günstig bezeichnet.

Die Solfenfeldfabriken Oesterreich-Ungarns haben unter Hinweis auf die Erleichterung der Rohstoffe die Preise ihrer Fabrikate neuerlich erhöht, und zwar Kronens von 480 auf 530 Kr., Auer von 160 auf 180 Kr., Halsl. von 200 auf 230 Kr. und Vacheseiten von 340 auf 380 Kr. per 100 kg.

Die Auswanderung über Hamburg betrug im August 7232 Personen (i. V. 7349 und im diesjährigen Juli 8154), seit Jahresanfang 84.251 Personen (i. V. 75.730).

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Weimar, S. und Meiningen und den angeschlossenen Privatbahnen sind am 6. Sept. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naphrassteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6933 (nicht gestellt 14) Waggons zu je 49 t. Ladung, davon entfallen auf die Division des Direktors Herrl. Halle a. S., der Lausitzer- und Zschepkau-Eisenwalder Bahn 4022 Waggons (nicht gestellt 114).

11,62 1/2, B. Dez. 11,62 1/2, G. 11,65 B. Januar-März 11,72 1/2, G. 11,75 B. April-Mai 11,72 1/2, G. 11,77 1/2, B. Juni 11,83 G. 11,90 B. Aug. 12,00 G. 12,05 B. Okt. 10,29 1/2, G. 10,37 1/2, B. Ruben-Rohzucker I Produkt Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Sept. Okt. 11,70, per Dez. 11,65, per Januar-März 11,72 1/2, per Mai 11,82 1/2, per Aug. 12,00, Ruben.

Kaffee. Hamburg, 7. Sept. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per September 43 1/2 G. per Dez. 43 1/2 G. per März 43 - G. per Mai 43 - G. Kubaig. Metalle. Glasgow, 6. Sept. (Schluss) Rohesien ruhig, Middlebrough warrants 49 1/2. Dünungmittel. Leopoldshall-Stassifikt, 6. Sept.

Bericht von Wichmann & Co. Salzschicht G. m. b. H. Auf einzelnen Werken war in den letzten Tagen mit Wagenmangel zu kämpfen, wodurch sich kleine Verzögerungen nicht vermeiden liessen. Wir können nur immer wieder rechtzeitigen Abbruch dringend anraten, damit Ware stets zur Verfügung ist. Viehlieb wird noch immer erst dann bestellt, wenn das Lager ziemlich ausverkauft ist, und dann soll sofort abgehandelt werden, was sich oftmals nicht erreichen lässt.

Wir offerieren zum landwirtschaftlichen Verbrauch im Inlande: Carnallit mit 9 Proz. Kali zu 76,50 Mk., 10 Proz. 85 Mk., 11 Proz. 93,50 Mk., Kainit-Hartsalz mit 12 Proz. Kali zu 120 Mk., 12 Proz. 130 Mk., 14 Proz. 140 Mk., 15 Proz. 150 Mk.; Kalkdüngsalz mit 20 Kalil 280 Mk., 21 Proz. 290 Mk., 22 Proz. 300 Mk., 30 Proz. 435 Mk., 31 Proz. 449,50 Mk., 40 Proz. 620 Mark, 41 Proz. 635,50 Mk., 42 Proz. 651 Mk. alles pro 1000 kg ohne Sack, franco Bahnhof Stassfurt, Viennsburg oder Salzen und zwar hat der Käufer die Fracht zu tragen, von derjenigen dieser drei Stationen, die seiner Emplantationsstation am nächsten liegt. Bei Entfernungen über 500 km treten Frachtvorgängen ein. Für den Überfracht vom Werk bis zur Abgasstation werden 4 Pf. für den Doppeltransport berechnet. Neue 100 kg Säcke kosten zu Carnallit und Kainit-Hartsalz 40 Pf., zu 20 bis 42 Proz. Kalkdüngsalz 47 Pf. pro Stück. Wenn Torfmüllabrechnung gewünscht wird, erhöht sich der Preis der Ware um 10 Mk. pro 1000 kg und der Preis für die Säcke um 3 Pf. pro Stück. Für Zahlung innerhalb 30 Tagen nach Fakturenkonto werden 1 1/2 Proz. Rabatt, wenn auf den Grund der Rechnung bewilligt, aber nicht auf Säcke, Frachtdifferenzen und Torfmüll-Aufschlag an Händler. Bestimmte Genialvorschriften nehmen die Werke nicht an. Die Berechnung erfolgt vielmehr auf Grund der Werksanalyse auf nach unten abgerundete ganze Prozente. Bei Abzug 1 Proz. von Kämit können die Werke also eine Ware mit 12 bis 13 Proz. und bei 9 Proz. Kalkdüngsalz eine solche mit 11 bis 12 Proz. liefern. Thomasmehl und Stickstoffkalk zu Konventionenpreisen billigst. Mit Offerten und Propaganda-Material stehen wir gern zu Diensten.

Wasserstand der Saale.

Trotha 6. Sept. abends 1,64 m, 7. Sept. morgens 1,62 m. Flussschiffahrt auf der Saale.

Falle a. S. 6. Sept. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbaschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft, Vertreter Richard Bastian, Halle) Angenommen ist: Eldampfer „Fürstenberg“, Schiffier E. G. m. b. H., Halle a. S. Angenommen ist: Schlepper Nr. 276, St. Fz. Speer, mit Kohlen von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. Hagen- und Langerhans-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.) 6. Sept. Heute trafen ein die Kähne Nr. 30, 55, 153 und 1028.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Berlin Börse, West-Stollnische, Bohm. Nrd. Gold-O., etc.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Leopoldshall, St.-A., Ludw. Löwe & Co., etc.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Leipzig Börse vom 7. September, Bayer. Anleihen, etc.

